

**Ergebnisprotokoll
über die Sitzung des Akademischen Senats am 1. März 2006 (VI/27) von 14.00 Uhr
bis 18.30 Uhr im Konzilzimmer**

Vorsitz: Dr. Cornelia Mannewitz, PHF

Anwesende stimmberechtigte Mitglieder:

Prof. Dr. Wolfgang Bernard, PHF	
Prof. Dr. Rudolf Guthoff, MEF	14.30 Uhr bis 18.15 Uhr
Prof. Dr. Dr. Wolfgang D. Gruner, PHF	i. V. von Prof. Dr. Wolfgang Nieke, PHF
Prof. Dr. Peter Leinweber, AUF	i. V. von Prof. Dr. Michael Hembus, AUF
Prof. Dr. Dr. Theodor Nebl, WSF	
Prof. Dr. Dieter Neßelmann, MNF	
Prof. Dr. Mathias Paschen, MSF	
Prof. Dr. Peter Schuff-Werner, MEF	bis 18.00 Uhr
Prof. Dr. Hans-Joachim Schütz, JUF	bis 18.15 Uhr
Dr. Barbara Amling, SZ	
Dr. Andreas Crusius, MEF	ab 16.00 Uhr
Dr. Viola von Oeynhausen, MNF	
stud. Sandro Geister, WSF	
stud. Ludmila Lutz, WSF	
stud. Daniel Münzner, MNF	
stud. Maik Walm, PHF	
Ingrid Klingbeil, IEF	
Dr. Christa Radloff, RZ	

Anwesende beratende Mitglieder:

Prof. Dr. Hans Jürgen Wendel	Rektor
Prof. Dr. Detlef Czybulka	Prorektor
Prof. Dr. Gerd Röpke	Prorektor
Joachim Wittern	Kanzler
Prof. Dr. Wolfgang Riedel	Dekan AUF
Prof. Dr. Ursula van Rienen	Dekanin IEF
Prof. Dr. Egon Hassel	Prodekan MSF
Prof. Dr. Udo Kragl	Dekan MNF
Prof. Dr. Gabriele Nöldge-Schomburg	Dekanin MEF, ab 14.20 Uhr
Prof. Dr. Hermann Michael Niemann	Dekan THF
Prof. Dr. Jakob Rösel	Dekan WSF
Prof. Dr. Wolfgang Schareck	Präsident des Konzils
Prof. Dr. Gottfried Benad	Ehrensensator
Prof. Dr. Otto Fiedler	Ehrensensator

Prof. Dr. Horst Pätzold
Katrín Buchholz
Prof. Dr. Helga Joswig
Christian Berntsen
Thomas Wolff
Sabrina Hanella
Dr. Jobst Mehlan

Ehrensénator
Gleichstellungsbeauftragte
Behindertenbeauftragte
StuRa-Präsident, ab 15.30 Uhr
stellv. StuRa-Präsident, bis 16.00 Uhr
stellv. AStA-Vorsitzende, bis 16.00 Uhr
Personalrat

Vorläufige Tagesordnung:

I Regularien

- 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Ergebnisprotokolls der Sitzung des Akademischen Senats vom 1. Februar 2006 (VI/26)
- 3 Beschlusskontrolle
 - Sachstand Rektorwahl 2006: Ablaufplan für die Anhörung der Bewerber im Senat am 15. März 2006
Vorlage: VI/153
- 4 Anfragen an die Universitätsleitung / Informationen der Universitätsleitung
 - Fortsetzung der Diskussion zur Leistungsmessung und –bewertung
Bericht: Rektor
 - Sachstand Frauenförderplan 2006 – 2009
Bericht: Rektor

II Personalangelegenheiten (- nichtöffentlicher Teil der Senatssitzung-)

- 5 Kenntnisnahme vom Berufungsvorschlag für die Besetzung der W3-Professur „Mechatronik“ an der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik
Bericht: Prof. Dr. Guthoff, Koreferent
Prof. Dr. Woernle, Vorsitzender der Berufungskommission
Vorlage: VI/145
- 6 Kenntnisnahme vom Berufungsvorschlag für die Besetzung der W2-Professur „Landschaftsökologie und Standortkunde“ an der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. Paschen, Koreferent
Prof. Dr. Mohr, Vorsitzender der Berufungskommission
Vorlage: VI/146

III Allgemeine hochschulpolitische Angelegenheiten

- 7 Stellungnahme des Senats zur Verleihung der Ehrendoktorwürde an Herrn Peter Schulz durch die Philosophische Fakultät
Bericht: Prof. Dr. Müller, Dekan
Vorlage: VI/147

IV Rechtsangelegenheiten

- 8 Stellungnahme des Senats gemäß § 81 Absatz 1 LHG M-V zur Änderung der Fakultätsordnung der Medizinischen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. Nöldge-Schomburg, Dekanin
Vorlage: VI/149
- 9 Beschlussfassung des Senats über die Neufassung der Ordnung zur Vergabe von Studienplätzen in bundesweit zulassungsbeschränkten Studiengängen
Bericht: Kanzler
Vorlage: VI/152

V Strukturangelegenheiten

- 10 Anhörung des Senats gemäß § 32 Absatz 4 Grundordnung zur Einrichtung des Forschungszentrums für Biomedizintechnik
Bericht: Prof. Dr. Nöldge-Schomburg, Dekanin, Prof. Dr. Schmitz, MEF, Prof. Dr. Leder, Dekan
Vorlage: VI/148
- 11 Information zur Einleitung des Berufungsverfahrens für die Wiederbesetzung der W3-Professur „Medizinische Bioinformatik“ an der Medizinischen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. Nöldge-Schomburg, Dekanin
Vorlage: VI/150
- 12 Information zur Umwidmung der C4-Professur „Stochastik I: Stochastik“ in „Mathematische Statistik mit Schwerpunkt stochastische Prozesse“ an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. Kragl, Dekan
Vorlage: VI/151
- 13 Information zur Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der Juniorprofessur „Englische Sprachwissenschaft mit dem Schwerpunkt Pragmatik und Diskursanalysen“ an der Philosophischen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. Müller, Dekan
Vorlage: VI/154
- 14 Beschlussfassung zu Anträgen der Fakultäten auf Verleihung der Lehrbefugnis

Bericht: Vorsitzende des Senats

VI Informationen

zu 1

Der Senat war zu Beginn der Sitzung mit 17 und im weiteren Verlauf mit 19, 18 und 16 stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

Die vorläufige Tagesordnung wurde mit der Änderung bestätigt, den Tagesordnungspunkt 14 hinter Punkt 6 als letzten Punkt unter den Personalangelegenheiten vorzuziehen.

zu 2

Das Ergebnisprotokoll der Sitzung des Akademischen Senats vom 1. Februar 2006 (VI/26) wurde mit folgender Änderung bestätigt: Anstelle von Senator Prof. Dr. Nieke wird in der vorläufigen Tagesordnung unter dem Punkt 15 Senator Prof. Dr. Dr. Gruner als Koreferent ausgewiesen.

zu 3

Senatorin Dr. Radloff, Mitglied der Auswahlkommission, stellte dem Senat den **Ablaufplan für die Anhörung der Bewerber zur Rektorwahl** am 15. März 2006 vor. Ab 8.45 Uhr können sich die fünf vom Senat in seiner Sitzung am 1. Februar 2006 ausgewählten Bewerber in alphabetischer Reihenfolge vorstellen. Im Anschluss an die universitätsöffentliche Vorstellung der Bewerber findet um 16.15 Uhr eine nichtöffentliche Aussprache statt, in deren Ergebnis über die Aufnahme der Bewerber in den Wahlvorschlag zur Rektorwahl an das Konzil beschlossen werden soll. Senatorin Dr. Radloff informierte, dass von den fünf eingeladenen Bewerbern drei ihre Teilnahme an der Anhörung bereits zugesagt haben. Die Bewerber waren gebeten worden, ihre Teilnahme an der Anhörung bis zum 1. März 2006 zu bestätigen. Auf Nachfrage erklärte Senatorin Dr. Radloff, dass der Bitte eines Bewerbers, den Termin der Anhörung zu verlegen, nicht entsprochen werden könne.

Der Senat nahm die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis.

Der Senat bestätigte folgende Änderungen in der **Zusammensetzung der Senatskommissionen**:

- Für Senator Prof. Dr. Schütz wird künftig Prof. Dr. Hardtung in der Strukturkommission mitarbeiten.
- Prof. Dr. Gersdorf wird anstelle von Senator Prof. Dr. Schütz Mitglied der Senatskommission Haushalt, Personal und Bau.
- Auf Vorschlag des AStA wird stud. Senatorin Lutz die studentischen Interessen in der Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation vertreten.

Beschlusnummer:

VI/124

Abstimmungsergebnis:

17/0/0

Der Kanzler nahm zur schriftlichen **Anfrage** von Senatorin Klingbeil Stellung. Gefragt worden war, ob es offizielle Richtlinien der Universitätsleitung gibt, wonach bei **Neuein-**

stellungen eine frühere inoffizielle Mitarbeit für das Ministerium für Staatssicherheit keine Rolle mehr spielen soll. Der Kanzler stellte klar, dass es keine derartige offizielle Richtlinie der Universitätsleitung gebe. Vielmehr lägen hier die Kompetenzen beim Land. Danach werden derartige Überprüfungen zurzeit generell nur bei Professoren und bei konkretem Verdacht vorgenommen.

Senator Prof. Dr. Dr. Nebl fragte den Rektor, ob die Aussage in dem OZ-Artikel „Uni will Fakultäten neu ordnen“ vom 3. Februar 2006 richtig sei, wonach die Finanzierung der **BWL-Masterausbildung** gesichert sei. Der Rektor erklärte, dass diese Aussage seinerseits so in dem Gespräch mit dem Bildungsminister am 2. Februar 2006 im Verlagshaus der Ostsee-Zeitung nicht gefallen sei.

Unter Hinweis auf seine E-Mail vom 17. Februar 2006 an die Senatsmitglieder erklärte der Rektor nochmals, dass er die Frist für den **Abschluss der Zielvereinbarungen zwischen der Universität und dem Bildungsministerium** erst in dem o. g. Gespräch erfahren habe. Des Weiteren wies der Rektor darauf hin, dass er bei den Verhandlungen mit dem Bildungsministerium den eingeschlagenen Weg fortsetzen wolle. Das heißt, dass erstens der mit den Dekanen und dem Senat abgestimmte Kompromissvorschlag der Universitätsleitung „Struktur und Entwicklungsplanung der Universität Rostock unter Einsparzwang – Strukturreduktion und Einsparungen bis 2020“ und zweitens das Festhalten an der Umsetzung des Konzeptes zur Leistungsmessung und –bewertung die Verhandlungsgrundlage bilden werden. Die Gremienvorsitzenden von Senat und Konzil sollen in die Verhandlungen einbezogen werden. Auf Nachfrage zu den im o. g. Gespräch dargelegten fakultätsübergreifenden Strukturveränderungen erklärte der Rektor, dass Fragen zur Optimierung der Fakultätsstrukturen angesprochen worden, die Diskussion zu diesem Thema aber erst begonnen habe.

Auf Nachfrage von Senator Prof. Dr. Paschen zur Verbindlichkeit der im Universitätsentwicklungsplan 2004 bis 2008 ausgewiesenen **Forschungsschwerpunkte** der Universität verwies der Rektor darauf, dass im o. g. Plan nicht nur die bisherigen Forschungsschwerpunkte aufgeführt sind, sondern auch bereits die geplanten Forschungsverbünde. Die aktuellen Anforderungen im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes verlangen neue Größenordnungen in der Organisation der Forschung. Prorektor Prof. Dr. Röpke ergänzte die Ausführungen des Rektors. Er erklärte, dass die Einbindung des Senats in die Entwicklung der Forschungsschwerpunkte durch die Mitarbeit von Senatoren in der Forschungskommission gewährleistet sei. Forschung könne nicht auf mehrere Jahre starr festgelegt, sondern müsse stets entwickelt werden.

Anschließend berichtete Prorektor Prof. Dr. Röpke zum Sachstand bezüglich der **Exzellenzinitiative des Bundes**. In der ersten Bewerbungsrunde sind alle vier Anträge (darunter zwei von der Universität Rostock) aus unserem Bundesland abgelehnt worden. In einem Schreiben von der DFG wurden der Universität Lücken und Schwächen der abgelehnten Anträge aufgezeigt. Zurzeit prüfen die beteiligten Wissenschaftler, ob die Kritikpunkte ausgeräumt werden können. Bis Ende März muss sich die Universitätsleitung positionieren, wie mit den beiden Antragsskizzen weiter umgegangen wird. Per E-Mail werden alle Fakultäten aufgefordert, sich an der zweiten Ausschreibungsrunde zu beteiligen.

Auf Nachfrage erklärte Prorektor Prof. Dr. Röpke, dass es an der Universität bisher keinen Forschungsschwerpunkt „Kleine und mittlere Unternehmen“ gab. Vor der **Feststellung eines neuen Forschungsschwerpunktes** müssen bereits im Vorfeld entsprechende Forschungsleistungen erbracht worden sein. Insbesondere ist der Nachweis von Drittmitteln zu erbringen. In der Diskussion wurde darauf hingewiesen, dass ein Forschungsschwerpunkt „Kleine und mittlere Unternehmen“ in der Forschungsplanung des letzten Jahres mehrfach eine Rolle gespielt habe. Auf der nächsten Sitzung des Senats solle das Thema erneut aufgegriffen werden.

Der Rektor erklärte zur Anfrage des stud. Senators Walm bezüglich der Einstellung des Studienfaches „Allgemeine Pädagogik und Sozialpädagogik“, dass der Kleinteiligkeit in der **Lehrerausbildung** entgegengewirkt werden soll. Vielmehr soll die Lehrerausbildung das Hauptaugenmerk aller Professoren der Pädagogik werden. Konkrete Festlegungen des Landes zur Lehrerbildung liegen zurzeit noch nicht vor. Somit befinden wir uns noch in einem offenen Prozess.

Prorektor Prof. Dr. Czybulka wies wie bereits in der Februarsitzung darauf hin, dass die **Informationen zur Umstellung und Einstellung von Studiengängen** immer nur als Momentaufnahme betrachtet werden sollten. Der Reformprozess sei in vollem Gange. Nach Einschätzung der Ergebnisse der bisherigen Gespräche wird es eine Masterausbildung für Erziehungswissenschaften geben. In der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät gestalte sich die Umstellung der Studiengänge auf BA/MA-Abschlüsse teilweise problematisch. U. a. fehlen für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen ein Konzept für die Masterausbildung und für den Studiengang Wirtschaftspädagogik die Landesvorgaben für die Lehramtsausbildung.

Bezüglich der Verfahren zur **Akkreditierung von Studiengängen** kündigte Prorektor Prof. Dr. Czybulka die Herausgabe einer Richtlinie an die Dekane und Studiendekane an.

Auf die Frage des stud. Senators Münzner, wann dem Senat die **Zielvereinbarungen** zur Beratung vorliegen werden, verwies der Rektor auf seine zu Beginn der Sitzung gemachten Ausführungen. Die Universitätsleitung wird bei ihrer mit den Dekanen und dem Senat abgestimmten Verhandlungsgrundlage bleiben. Wenn es zu konkreten Abstimmungen mit dem Bildungsministerium kommt, wird der Senat informiert. Führen die Verhandlungen zu keinem Ergebnis, muss die Universität mit Zielvorgaben seitens des Bildungsministeriums rechnen.

Nach dem Hinweis von Prorektor Prof. Dr. Czybulka auf Probleme bei der Erarbeitung der **Masterprüfungsordnungen in der Philosophischen Fakultät** forderte die stellvertretende Vorsitzende des Senats die Universitätsleitung und die Philosophische Fakultät auf, die aufgetretenen Probleme gemeinsam auszudiskutieren.

Der Rektor informierte, dass Bildungsminister Prof. Dr. Metelmann beim **Ministerranking des Deutschen Hochschulverbandes** den letzten Platz belegt hat.

Prof. Dr. Stoll, Mitglied der Arbeitsgruppe des Rektors zum **Konzept „Leistungsmessung und –bewertung“**, stellte dem Senat die Ergebnisse der Diskussion der Arbeitsgruppe über die eingegangenen Änderungsvorschläge aus dem Senat und den Fakultäten vor. Nach der erstmaligen Vorstellung des o. g. Konzeptes am 2. November 2005 im Senat konnten innerhalb von vier Wochen Änderungsvorschläge an die Arbeitsgruppe weitergeleitet werden.

Prof. Dr. Stoll berichtete, dass sich zwei Varianten für die Gewichtung der Leistungsparameter herauskristallisiert haben:

- Variante A: 40 % Lehre (65 % Studenten / 35% Absolventen) zu
60 % Forschung (65 % Drittmittel / 35 % wissenschaftlicher Nachwuchs)
- Variante B:

1. Gruppe: MSF, AUF (AÖ und LU), IfPH, IEF (IN und ET)	2. Gruppe: IfBI, IfCH, MEF, THF, Sprachwiss., Erziehungswiss., Historische Wiss.	3. Gruppe: BWL, VWL, Soziologie, JUF, IfMA, Politikwiss.,
60 % Forschung / 40 % Lehre	60 % Forschung / 40 % Lehre	50 % Forschung / 50 % Lehre
Forschungsparameter: 50 % Drittmittel / 25 % Publikationen / 25 % wiss. Nachwuchs	Forschungsparameter: 33 % Drittmittel / 33 % Publikationen / 33 % wiss. Nachwuchs	Forschungsparameter: 33 % Drittmittel / 33 % Publikationen / 33 % wiss. Nachwuchs

Stud. Senator Walm berichtete, dass der Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät sich für eine Gewichtung der Leistungsparameter von 50 % Forschung zu 50 % Lehre entschieden hat. Der Rektor sagte zu, sich in dieser Angelegenheit mit dem Dekan der Philosophischen Fakultät zu beraten.

Zusammenfassend stellte der Rektor fest, dass durch die Erfassung und Auswertung der Parameter in erster Linie Entwicklungstendenzen in Lehre und Forschung der Fächer abgeleitet werden können.

Abschließend schlug die stellvertretende Vorsitzende des Senats wegen der o .g. ausstehenden Abstimmung zwischen dem Rektor und dem Dekan der Philosophischen Fakultät vor, von einer Positionierung des Senats in dieser Sitzung abzusehen.

Der **Frauenförderplan 2006 bis 2009** war dem Senat erstmalig im Dezember 2005 übergeben worden. Nach der ersten Lesung in der Januarsitzung waren die Senatsmitglieder aufgefordert worden, ihre Hinweise und Änderungsvorschläge innerhalb von 14 Tagen an den Rektor zu übermitteln. Im Ergebnis dessen waren schriftliche Stellungnahmen von Senatorin Dr. Mannewitz und dem Kanzler eingegangen. Herr Tesche, Personaldezernent, erläuterte die vorgenommenen Änderungen im Frauenförderplan anhand der Tischvorlage VI/155. U. a. wurde die Zielsetzung für die Erhöhung des Professorinnenanteils bis 2007 von 8 % auf 5 %, die Erhöhung des Juniorprofessorinnen-/Habilitandenanteils von 8 % auf 5% und des Promovendinnenanteils von 10% auf 5% nach unten korrigiert.

Im Verlauf der darauf folgenden Aussprache wurde darauf hingewiesen, dass die Umsetzung des Frauenförderplanes den Fakultäten obliegt. Diese müssen schnellstmöglich jeweils einen Fakultätsfrauenförderplan erarbeiten.

Aufgrund der Umwandlung des Klinikums in eine Anstalt öffentlichen Rechts muss das Klinikum einen eigenen Frauenförderplan aufstellen.

Im Ergebnis der Aussprache wurde festgelegt, dass analog zu den Regelungen in der Gleichstellungsrichtlinie der Rektor im Abstand von zwei Jahren dem Senat über die Umsetzung des Frauenförderplanes Rechenschaft ablegen soll.

Der Senat stimmte dem Frauenförderplan 2006 bis 2009 einschließlich der Änderungen gemäß Vorlage VI/155 und der o. g. Festlegungen zu.

Beschlusnummer: VI/125
Abstimmungsergebnis: 18/0/1

zu 5

Der Berufungsvorschlag für die Besetzung der W3-Professur „Mechatronik“ an der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik wurde durch Senator Prof. Dr. Guthoff vorgestellt. Prof. Dr. Woernle, Vorsitzender der Berufungskommission, nahm zu den aufgeworfenen Fragen hinsichtlich der Bewerberlage und der zweiten Ausschreibungsrunde Stellung.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

zu 6

Senator Prof. Dr. Paschen stellte den Berufungsvorschlag für die Besetzung der W2-Professur „Landschaftsökologie und Standortkunde“ an der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät vor. In Vertretung des Vorsitzenden der Berufungskommission beantwortete Prof. Dr. Riedel, Dekan, die aufgeworfenen Fragen bezüglich der Qualifikation der Zweit- und des Drittplazierten.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

zu 14

Per Akklamation bestätigte der Senat folgende Anträge der Fakultäten auf Verleihung der Lehrbefugnis:

Fakultät	Name	Fachgebiet
Medizinische Fakultät	Dr. med. habil. Ernst-Christian Kittner	Nuklearmedizin
Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät	Dr. rer. nat. habil. Nguyen Xuan Thinh	Geodäsie und Geoinformatik
Philosophische Fakultät	Dr. phil. habil. Mario Niemann	Neueste und Zeitgeschichte

Beschlusnummer: VI/126

zu 10

Zu Beginn des Tagesordnungspunktes erläuterte die stellvertretende Vorsitzende des Senats die rechtlichen Kompetenzen des Senats bei der Gründung von zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen. Über die Einrichtung einer zentralen wissenschaft-

lichen Einrichtung entscheidet der Rektor nach Anhörung des Senats und nach Anhörung der betroffenen Fakultäten. Die zentrale wissenschaftliche Einrichtung beschließt über ihre Mitgliedschaft und Leitung eine Ordnung, die vom Senat bestätigt werden muss.

Prof. Dr. Schmitz, Institut für Biomedizinische Technik der Medizinischen Fakultät, begründete dem Senat die Einrichtung des Forschungszentrums für Biomedizintechnik an der Universität Rostock mit der Notwendigkeit der Konzentration und Fokussierung der Forschungs- und Lehrtätigkeit auf den Gebieten der Biomaterialforschung, der Implantattechnologie und der Biomedizinischen Technik. Auf dem Gebiet der Biomedizintechnik besteht bereits eine langjährige Forschungs Kooperation zwischen den Einrichtungen der Medizinischen Fakultät und der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik.

In der darauf folgenden Anhörung sprach Prof. Dr. van Rienen, Dekanin der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik, ihr Bedauern darüber aus, dass die Vertreter ihrer Fakultät im Konzept nur als Kooperationspartner ausgewiesen worden sind. Sie sollten vielmehr analog zu den beteiligten Einrichtungen der Medizinischen Fakultät und der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik namentlich aufgeführt werden.

Senator Prof. Dr. Schuff-Werner regte an, die Bezeichnung des neu geplanten Studienganges Biomedizinische Technik aufgrund der Nähe zum Terminus in der Bezeichnung des vorhandenen Studiengangs Medizinische Biotechnologie nochmals zu überdenken.

Per Akklamation nahm der Senat die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis.

zu 7

Senator Prof. Dr. Dr. Gruner stellte den Antrag der Philosophischen Fakultät auf Verleihung der Ehrendoktorwürde an Herrn Peter Schulz vor. Die Philosophische Fakultät möchte Herrn Peter Schulz für sein weit gefächertes wissenschaftliches und politisches Lebenswerk und insbesondere sein Engagement auf dem Gebiet der Erforschung der Geschichte der Arbeiter- und sozialen Bewegung ehren. Die von Herrn Schulz zu diesem Zweck gegründete Stiftung pflegt eine enge Zusammenarbeit mit dem Historischen Institut und der Universitätsbibliothek.

Nach kurzer Diskussion über die Abstimmungsmodalitäten bei Ehrendoktorwürden verständigte sich der Senat darauf, wie bisher üblich, Ehrendoktorwürden als akademische Angelegenheiten zu behandeln und offen abzustimmen. Per Akklamation nahm der Senat den Antrag der Philosophischen Fakultät auf Verleihung der Ehrendoktorwürde an Herrn Peter Schulz einstimmig zustimmend zur Kenntnis.

Beschlussnummer:

VI/127

Abstimmungsergebnis:

18/0/0

zu 8

Im Ergebnis der Vorstellung der Änderungen der Fakultätsordnung der Medizinischen Fakultät hinsichtlich der Organisation der vorklinischen Institute durch Prof. Dr. Nöldge-Schomburg, Dekanin, nahm der Senat die Ausführungen einstimmig zustimmend zur Kenntnis.

Beschlussnummer:

VI/128

Abstimmungsergebnis:

17/0/0

zu 9

Herr Volle, Justiziar, stellte dem Senat die Neufassung der Ordnung zur Vergabe von Studienplätzen in bundesweit zulassungsbeschränkten Studiengängen vor. Gegenüber der bisherigen Zulassungsordnung wurden insbesondere folgende Änderungen vorgenommen:

- Für den Diplomstudiengang Biologie wurde die Eingangsnote im Vorauswahlverfahren auf 2,3 gesenkt.
- Für die Studiengänge Humanmedizin und Zahnmedizin wird das Auswahlverfahren dahingehend geändert, dass anstelle der Prüfungsnoten nun die Oberstufennoten in den drei naturwissenschaftlichen Fächern Chemie, Physik und Biologie sowie den Hauptfächern Mathematik und Deutsch berücksichtigt werden. Weiterhin werden im Studiengang Humanmedizin 20 % und im Studiengang Zahnmedizin 35 % der zu vergebenden Plätze im Hochschulauswahlverfahren aufgrund von Auswahlgesprächen vergeben.

Weiterhin wies Herr Volle darauf hin, dass im Satz 3 des Fachanhangs 2 Abschnitt II noch eine redaktionelle Änderung vorgenommen werden muss.

Im Anschluss an die Ausführungen fand eine rege Diskussion u. a. zu folgenden Themen statt:

- Es wurde die Frage diskutiert, inwieweit die im Fachanhang 1 für den Studiengang Biologie aufgeführten Bewertungskriterien über Auslandsaufenthalte und besondere Sprachkenntnisse zu sozialen Benachteiligungen führen könnten. Prof. Dr. Kragl, Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, schlug als Kompromiss vor, die bisher unter der Nr. 3 geforderten „Belege über Auslandsaufenthalte und besondere Sprachkenntnisse“ in „Belege über Sprachkenntnisse“ umzubenennen.
- Weiterhin wurde der Aspekt erörtert, ob für die Bewerber der Studiengänge Human- und Zahnmedizin eine Chancengleichheit durch das neue Auswahlverfahren nach den o. g. Oberstufennoten gewährleistet werden kann. Diese wurde von einigen Senatsmitgliedern angezweifelt, da die Schüler in den einzelnen Bundesländern aufgrund der unterschiedlichen Schulgesetze (Kurssystem mit Abwahlmöglichkeiten) oft nicht alle o. g. Fächer belegen können. Im Ergebnis der Aussprache wurde der Vorschlag, nur die beiden besten Noten der o. g. naturwissenschaftlichen Noten in die Bewertung einzubeziehen, mehrheitlich abgelehnt.
- Prorektor Prof. Dr. Czybulka kritisierte, dass die vorliegende Ordnung nicht in der Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation beraten worden ist.

Unter Berücksichtigung der o. g. Änderungen beschloss der Senat mehrheitlich die Neufassung der Ordnung zur Vergabe von Studienplätzen in bundesweit zulassungsbeschränkten Studiengängen.

Beschlussnummer:

VI/129

Abstimmungsergebnis:

9/6/1

Da alle studentischen Senatoren gegen die Neufassung der o. g. Ordnung gestimmt hatten, beriefen sie sich nach der Abstimmung auf die Geschäftsordnung des Senats und forderten eine zweite Lesung der Zulassungsordnung. Der Kanzler stellte darauf hin rechtlich klar, dass das Vetorecht der Studierenden entsprechend der Geschäfts-

ordnung in diesem Fall nicht greift, da die Zulassungsordnung Fragen der Studienorganisation, der studentischen Selbstverwaltung oder der sozialen Belange der Studierenden nicht tangiert.

zu 11

Der Antrag zur Einleitung des Berufungsverfahrens für die Wiederbesetzung der W3-Professur „Medizinische Bioinformatik“ an der Medizinischen Fakultät wurde durch Prof. Dr. Nöldge-Schomburg, Dekanin, vorgestellt. Auf Nachfrage zu möglichen Synergieeffekten erklärte Prof. Dr. Nöldge-Schomburg, dass die Professur wichtig für die Fakultät sei und zur Standardausstattung einer Medizinischen Fakultät gehöre.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Einwände wurden nicht erhoben.

zu 12

Senator Prof. Dr. Neßelmann begründete den Antrag zur Umwidmung der C4-Professur „Stochastik I: Stochastik“ in „Mathematische Statistik mit Schwerpunkt stochastische Prozesse“ an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. Auf die Anfrage von Senator Prof. Dr. Dr. Nebl bestätigte Senator Prof. Dr. Neßelmann, dass die o. g. Professur den Lehrexport für das Fach Statistik in den wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen leisten kann.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Einwände wurden nicht erhoben.

zu 13

Senator Prof. Dr. Dr. Gruner stellte den Antrag zur Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der Juniorprofessur „Englische Sprachwissenschaft mit dem Schwerpunkt Pragmatik und Diskursanalysen“ an der Philosophischen Fakultät vor. Mit der Ausschreibung der Stelle als Juniorprofessur sollen geeignete Kandidaten gefunden werden. Die Juniorprofessur soll in erster Linie den Bereich Sprachwissenschaften abdecken.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Einwände wurden nicht erhoben.

zu VI

Die stellvertretende Vorsitzende des Senats informierte über

- den Ablaufplan der Gremienwahlen 2006 und
- den Sachstand der Erarbeitung der Positivliste. Die aktuelle Version der Positivliste ist auf den Universitätsseiten unter „Universitätsleitung“ abgelegt. Von den Senatsseiten gibt es einen Link zur Positivliste.

bestätigt:

Protokoll:

Dr. Cornelia Mannewitz
Stellvertretende Vorsitzende des Senats

Isabella Gatzke
Referat 1.2

Universität Rostock
Akademischer Senat

Rostock, 20. März 2006

**Ergebnisprotokoll
über die Sondersitzung des Akademischen Senats am 15. März 2006 (VI/28) von
8.45 Uhr bis 17.00 Uhr im Konzilzimmer**

Vorsitz: Prof. Dr. Edda Siegl, MNF

Anwesende stimmberechtigte Mitglieder:

Prof. Dr. Wolfgang Bernard, PHF	
Prof. Dr. Rudolf Guthoff, MEF	
Prof. Dr. Dr. Wolfgang D. Gruner, PHF	i. V. von Prof. Dr. Wolfgang Nieke, PHF
Prof. Dr. Bernhard Lampe, IEF	
Prof. Dr. Dr. Theodor Nebl, WSF	
Prof. Dr. Dieter Neßelmann, MNF	
Prof. Dr. Mathias Paschen, MSF	
Prof. Dr. Peter Schuff-Werner, MEF	zeitweise abwesend
Prof. Dr. Hans-Joachim Schütz, JUF	
Dr. Barbara Amling, SZ	
Dr. Andreas Crusius, MEF	
Dr. Cornelia Mannewitz, PHF	
Dr. Viola von Oeynhausen, MNF	
stud. Sandro Geister, WSF	
stud. Ludmila Lutz, WSF	
stud. Daniel Münzner, MNF	
stud. Maik Walm, PHF	
Ursula Keßler, D 2	i. V. von Dr. Christa Radloff, RZ
Ingrid Klingbeil, IEF	

Anwesende beratende Mitglieder:

Prof. Dr. Karl Hantzschmann	Prorektor
Prof. Dr. Detlef Czybulka	Prorektor
Prof. Dr. Gerd Röpke	Prorektor, zeitweise abwesend
Joachim Wittern	Kanzler
Prof. Dr. Wolfgang Riedel	Dekan AUF
Prof. Dr. Ursula van Rienen	Dekanin IEF
Prof. Dr. Alfred Leder	Dekan MSF
Prof. Dr. Gerhard Graf	Prodekan MNF
Prof. Dr. Gabriele Nöldge-Schomburg	Dekanin MEF
Prof. Dr. Wolfgang Sucharowski	Prodekan PHF, bis 12.30 Uhr
Prof. Dr. Hermann Michael Niemann	Dekan THF
Prof. Dr. Jakob Rösel	Dekan WSF
Prof. Dr. Wolfgang Schareck	Präsident des Konzils

Prof. Dr. Eike Lehmann	Vorsitzender des Hochschulrats
Prof. Dr. Otto Fiedler	Ehrensensator
Prof. Dr. Werner Krenkel	Ehrensensator, bis 12.30 Uhr
Prof. Dr. Gerhard Maeß	Ehrensensator
Prof. Dr. Horst Pätzold	Ehrensensator
Katrin Buchholz	Gleichstellungsbeauftragte
Christian Berntsen	StuRa-Präsident
Sabrina Hanella	stellv. AStA-Vorsitzende
Dr. Sybille Bachmann	Personalrat, bis 12.30 Uhr

Vorläufige Tagesordnung:

I Regularien

- 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

II Anhörung der Bewerber für die Stelle der Rektorin/des Rektors

- 2 öffentlicher Teil der Senatssitzung

09:00 Uhr	Vorstellung Prof. Dr. Martin Benkenstein, Universität Rostock
10:15 Uhr	Vorstellung Prof. Dr. Dietmar Herz, Universität Erfurt
11:30 Uhr	Vorstellung Prof. Dr. Ulrike Rockmann, Statistisches Landesamt Berlin
12:30 – 13.30 Uhr	Pause
13.30 Uhr	Vorstellung Prof. Dr. Thomas Strothotte, Universität Magdeburg
14:45 Uhr	Vorstellung Prof. Dr. Hans Jürgen Wendel, Universität Rostock
15:45 – 16:15 Uhr	Pause

- 3 nichtöffentlicher Teil der Senatssitzung

16:15 Uhr	Aussprache im Senat; geheime Abstimmung des Senats zu jedem einzelnen Bewerber über die Aufnahme in den Wahlvorschlag zur Besetzung der Stelle der Rektorin/des Rektors an das Konzil
-----------	---

III Informationen

zu 1

Der Senat war zu Beginn der Sitzung mit 19 und im weiteren Verlauf mit 20 stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

Die vorläufige Tagesordnung wurde bestätigt.

zu 2

In den einleitenden Bemerkungen erläuterte die Vorsitzende des Senats zunächst den zeitlichen Ablauf der Anhörung der Bewerber für das Rektoramt und anschließend die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Anhörung auf der Grundlage der Geschäftsordnung.

Mit der Einladung zur Anhörung wurde den Bewerbern ein Fragenkatalog zu den Themen Zukunft der Universität in Forschung und Lehre, Struktur der Universität, Einbindung der Universität in die Region und Zusammenarbeit mit den Gremien mitgeteilt. Die Bewerber wurden gebeten, zu diesen Fragen in der Anhörung Stellung zu nehmen.

Auf Nachfrage teilte der Kanzler mit, dass der künftige Rektor hinsichtlich seiner Besoldung in Verhandlungen mit dem Bildungsministerium treten muss.

In der Reihenfolge gemäß der vorläufigen Tagesordnung stellten sich die Bewerber für das Rektoramt nacheinander dem Senat vor. Sie begründeten in ihren Ausführungen die Entscheidung, für das Amt des Rektors zu kandidieren, äußerten ihre Vorstellungen zur Ausübung dieses Amtes und nahmen zu den o. g. Fragen Stellung. Anschließend beantworteten die Bewerber die Fragen der Senatsmitglieder.

Im Einzelnen gingen die Bewerber in ihren Vorträgen auf folgende Themen näher ein:

Prof. Dr. Martin Benkenstein, Universität Rostock

mündlicher Vortrag zur Zukunft der Universität in Lehre und Forschung, Finanzierung der Hochschulentwicklung, Universität und Region, Universitätsleitung und Landesregierung, Gremienarbeit und Führungsstil.

Prof. Dr. Dietmar Herz, Universität Erfurt

mündlicher Vortrag zur Entwicklung der Hochschullandschaft in Deutschland, Definition und Bedeutung des regionalen Umfeldes von Universitäten, nationale und internationale Entwicklungen von Forschung und Lehre an den Hochschulen, Zusammenarbeit mit den Gremien.

Prof. Dr. Ulrike Rockmann, Statistisches Landesamt Berlin

mündlicher Vortrag mit Folien zur Frage „Was macht eine Universität aus?“ sowie zu den Themen: externe Rahmenbedingungen, Entwicklung der Universität in Forschung und Lehre, Struktur der Universität unter bundes- und landesspezifischen Aspekten, Einbindung der Universität in die Region.

Prof. Dr. Thomas Strothotte, Universität Magdeburg

mündlicher Vortrag mit Präsentation gegliedert in Angaben zur Person, Beispiele bisheriger Arbeiten, Strategie in der Hochschulleitung, Antworten zum o. g. Fragenkatalog und Ausblick auf die Verantwortung des Rektors

Prof. Dr. Hans Jürgen Wendel, Universität Rostock (zz. Rektor)

mündlicher Vortrag mit Präsentation unter dem Titel „Universität Rostock 2006 +“ zu Themen der externen Rahmenbedingungen, Entwicklung der Universität in Forschung und Lehre auf der Grundlage bisher geschehener Veränderungen.

zu 3

Zu Beginn der nichtöffentlichen Aussprache bat die Vorsitzende des Senats aus gegebenem Anlass um Vertraulichkeit, denn trotz der Beschlussfassung in nichtöffentlicher Sitzung waren nach der letzten Senatssitzung die Bewerber für das Rektoramt und weitere Angaben zum Verfahren in der Ostseezeitung vom 15. März 2006 veröffentlicht worden. Die Vorsitzende des Senats schlug vor, keine Ergebnisse dieser Sitzung, weder Namen noch Anzahl der Kandidaten, an die Presse weiterzugeben. Dem stimmte der Senat zu.

Im Ergebnis der darauf folgenden Aussprache zum Abstimmungsverfahren und zum weiteren Wahlverfahren stimmte der Senat in geheimer Abstimmung über jeden einzelnen Bewerber ab und fasste folgenden Beschluss:

Der Senat schlägt dem Konzil folgende Kandidaten (in alphabetischer Reihenfolge) für die Wahl des Rektors vor:

- Prof. Dr. Thomas Strothotte, Universität Magdeburg
- Prof. Dr. Hans Jürgen Wendel, Universität Rostock.

Beschlusnummer:

VI/130

Die Vorsitzende des Senats kündigte an, den o. g. Senatsbeschluss an den Präsidenten des Konzils weiterzuleiten.

bestätigt:

Protokoll:

Prof. Dr. Edda Siegl
Vorsitzende des Senats

Isabella Gatzke
Referat 1.2